

Der große Durchklick

Impressionen der „Farbe – Ausbau & Fassade 2007“ auf malerblatt.de



Messe-Impressionen auf malerblatt.de: Durch den Klick auf eine Messehalle startet die entsprechende Diashow. Über ein Kommentarfeld können Messebesucher und Aussteller ihre Messeindrücke schildern.

Glitzernde Tapeten, faszinierende und edle Gestaltungstechniken, freundliches Standpersonal, polierte Sportwagen, Bier und Brezeln, Werkzeuge im Arbeitseinsatz, halbnaakte und bunt besprühte Damen, schmerzende Füße, fleißige Vorführmeister(innen), neueste Techniken und feinste Optik zum Anfassen, erfrischende Rheinländer mit erfrischem Kölsch, internationale Aussteller, beeindruckende Sonderausstellungen, kreative Schulen, kompetentes Fachpersonal... – die Eindrücke unserer Branchenmesse waren so interessant wie vielfältig.

Organisatoren und Ausstellern zufolge scheint das Experiment geglückt. Zumindest zeigen sich diese zufrieden und sprechen im Messeschlussbericht von einem „hervorragenden Ergebnis“. Gemeint ist die Akzeptanz des neuen Konzepts, die Messen „FARBEN“ und „ausbau + fassade“ unter einem Dach und dem neuen Namen „Farbe – Ausbau & Fassade“

zu vereinen. Als Maßeinheiten des Erfolgs gelten dabei, neben der Zufriedenheit von Ausstellern und Besuchern, immer auch die Besucher- und Ausstellierzahlen.

Für uns, die wir in Köln dabei waren, sind die eigenen Erlebnisse, Gespräche und Kontakte das Prägende und wohl auch das Bleibende.

Schildern Sie uns und unseren Lesern Ihre Erlebnisse auf der Messe. Wie haben Sie die Messe und die Messestände wahrgenommen? Was haben Sie erlebt? Hierzu haben wir auf unserer Homepage www.malerblatt.de eine Diashow eingerichtet, die das bunte Treiben in den Messehallen zeigt. Das Besondere daran: Sie können die Bilder mit ihren persönlichen Kommentaren versehen und so mithelfen, ein authentisches Bild der Messe zu zeichnen. Klicken Sie sich durch und äußern Sie Ihre Meinung! Wir alle sind gespannt – vor allem jene, die nicht mit dabei sein konnten.

Mehr ist fair

Malergesellen wollen ihren Anteil am Bau-Boom.

Am 21. April lud die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ein zum Tag des Malers in Köln. Die Tarifverhandlungen in der Branche treten seit Monaten auf der Stelle. Anstatt die Forderung nach mehr Lohn auch für die Gesellen und Azubis im Maler- und Lackierhandwerk zu erfüllen, erheben die Arbeitgeber Forderungen nach Lohnkürzungen bis zu zehn Prozent – und das obwohl die Branche nach Angaben ihrer Spitzenvertreter boomt. Das Tarifergebnis von 3,5 Prozent mehr Lohn ab dem 1. Mai 2007 hatten die beiden zentralen Arbeit-

geberverbände abgelehnt. Ein Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. „Der Bau-Boom wird anhalten“, so Andreas Steppuhn, Vorstandsmitglied der IG BAU. Allein durch das Programm der Bundesregierung zur energetischen Gebäudesanierung werden in den nächsten Jahren Millionen von Häusern eine neue Wärmedämmung bekommen. Dabei sei das Malerhandwerk unentbehrlich. Die IG BAU nutzte die Fach-Messe in Köln, ihren Standpunkt deutlich zu machen. www.igbau.de

Von den Besten lernen

Wie das Projekt „Wissmark“ Unternehmen in Baden-Württemberg fit für den Wirtschaftswettbewerb macht.

Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) in Villingen hat das Projekt „Wissmark“ ins Leben gerufen. Es richtet sich an baden-württembergische Unternehmen kleiner und mittlerer Größe, die auf etwas andere Weise eine nachhaltige Effizienzsteigerung innerhalb ihres Unternehmens herbeiführen wollen. In nur 8 Tagen werden sich Mitarbeiter aus diesen Unternehmen über mehrere Monate der Erarbeitung von Lösungsansätzen für bekannte Problemstellungen widmen:

- Wie haben es andere Unternehmen geschafft, neue Marktsegmente zu erschließen?
- Wie kann die Arbeitsmotivation gesteigert werden?
- Welche Marketing- und Vertriebskonzepte versprechen Erfolg?
- Wie kann der Kommunikationsfluss im Unternehmen optimiert werden?
- Wie kann man die Zahlungsmoral seiner Kunden nachhaltig verbessern?

„Wissmark“ gliedert sich in zwei Phasen: Die Teilnehmer vergleichen ihre Unternehmen unter spezifischen Aspekten, um eigene Defizite und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Dabei lernen die Teilnehmer von den Stärken und aus den Erfahrungen anderer. Es wird bei der Gruppenzusammensetzung darauf geachtet, dass regional- und branchenbezogene Überschneidungen vermieden werden. Die erarbeiteten Ergebnisse werden dokumentiert, diskutiert und allen Teilnehmern über eine Internetplattform zur Verfügung gestellt.

Gefördert wird „Wissmark“ vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, der EU sowie vom STZ selbst, so dass die Projektteilnahme für die einzelnen Unternehmen erschwinglich ist.

Unter www.wissmark.de oder der Telefonnummer (07721) 878655-0 erhalten Sie alle Informationen zur Teilnahme an diesem Projekt.